

Gemeindebrief

DER EV.-REF. KIRCHENGEMEINDEN MÖHLENWART
ST. GEORGIWOLD UND WEENERMOOR



Die Natur bricht auf zum Leben,
Bäume werden wieder grün.
Unsere Herzen froh erbeben,
sehnen sich zum Lichte hin!

Johannes Kandel

... gemeinsam aufatmen und ins Leben kommen

Unsere Themen:

- Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden
- Verabschiedung Friederike Schmid
- Neue EKD-Ratsvorsitzende

*Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

Matthäus, 28, 20

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

„Ich bin bei euch alle Tage.“ In Kurzfassung – so könnte man sagen- fasst Jesus am Ende des Matthäusevangeliums zusammen, wofür er gelebt hat und wofür er gestorben und auferstanden ist. Denn dies war und ist seine Botschaft: Dass Gott nicht ohne uns Menschen sein will. Ich bin bei euch alle Tage. Ein bekanntes Bibelwort, das wir immer dann hören, wenn ein Kind getauft wird. In dem Bibelabschnitt wird erzählt, dass Jesus seine Jünger aussendet. Sie sollen verkündigen,

Angedacht

was sie mit Jesus erlebt und erfahren haben. Die gute Nachricht weitertragen. Dazu gibt er seinen Zuspruch. Ermutigt sie. Und was machen die Jünger? Sie zweifeln, sie wissen nicht genau, was sie machen sollen. Jesus schickt seine Jünger trotzdem los. Er wartet nicht darauf, bis sie frei von jedem Zweifel sind, um loszugehen. Und er weiss, dass wir- wie die Jünger- ein Leben lang dran sind Glauben, Vertrauen, Nachfolge einzuüben. Perfekte Superchristen schrecken ab. Wer ist schon frei von Zweifeln? Eine Geschichte erzählt von Vertrauen: Hoch über dem Marktplatz einer kleinen Stadt hatte ein Seiltänzer sein Seil gespannt, und machte dort oben unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine Kunststücke. Erst balancierte er mit einer Stange über das Seil. Als nächstes machte er dasselbe, aber diesmal ging er rückwärts! Dann blieb er in der Mitte des Seils stehen und löste langsam ein Fuß vom Seil, sodass er auf einem Bein auf dem Seil schwankte. Gegen Ende der Vorstellung holte er eine Schub-

karre hervor und rief den Zuschauern zu: „Sagen Sie, trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil schiebe?“

„Aber gewiss“, meldete das Publikum zurück. Und die Menschen klatschten und johlten.“Nun denn!“, rief der Seiltänzer zurück. „Wer von den geschätzten Damen und Herren hat so viel Vertrauen zu mir, hochzuklettern, sich in die Karre zu setzen und sich von mir über das Seil fahren zu lassen?“

Da verstummten die Zuschauer und ihre Mienen wurden ängstlich. Nein, dazu hatten sie keinen Mut! Nein, das trauten sie sich und ihm nicht zu.

Plötzlich meldete sich ein Junge. „Ich setze mich in die Karre“, rief er, kletterte hinauf, und unter dem atemlosen Schweigen der Menge schob der Mann das Kind über das Seil. Als er am anderen Ende ankam, klatschten alle begeistert Beifall. Einer fragte später den Jungen: „Sag, hattest du keine Angst da oben?“

„Oh nein“, lachte der, „der mich über das Seil schob, ist ja mein Vater!“

Die Zuschauer haben dem Artisten zugetraut, dass er den Karren rüber bringt. Das eigene Leben hat jedoch nur der Sohn dem Vater anvertraut. Er wusste, sein Vater wird für ihn sorgen. Ich glaube das ist es, was Jesus uns sagen will:

Habt Vertrauen. Ich bin bei euch. Alle Tage.

*Herzliche Grüße
Pastorin Anne Ulferts*



Verabschiedung von unserer Vikarin

„Wir haben hier keine bleibende Stadt“ – Zeit für den Abschied

Liebe Gemeinde,

es ist jetzt schon wieder knapp anderthalb Jahre her, dass ich nach Ostfriesland gekommen bin. Aus der großen Stadt Hamburg aufs platte Land, hat meine Oma damals gesagt. Und wenn ich das so schreibe, dann ist das gleichzeitig viel Zeit und wenig Zeit.

Viel Zeit, weil es auch schon wieder über ein Jahr ist und ein Jahr ist eine ziemlich lange Zeit. Und gleichzeitig ist es nichts, weil ein Jahr natürlich niemals ausreicht, um all die wundervollen Menschen kennen zu lernen, die hier leben, arbeiten und beten. In diesem Sinne war die Zeit sehr kurz. Und was ist nicht alles passiert!

Im Dezember 2020 bin ich hergekommen, mitten im Lockdown und kurz bevor im Januar die Gottesdienste ausgesetzt worden sind. Stattdessen haben wir Andachten aufgenommen, was das Zeug hält, um zumindest ein bisschen Kontakt zu halten im Social Distancing. Geburtstagsbesuche gab es an der Haustür und trotz Kälte und Regen habe ich eine Wärme erlebt, die mich aufgefangen hat. Was waren das schöne Gespräche und was habe ich freundliche Menschen erlebt. Es ist ja nicht gerade einfach, mitten in der Ausbildungszeit die Stelle zu wechseln und woanders voll einzusteigen, wo man keinen kennt. Aber ihr habt es mir wirklich leicht gemacht.

Ihr habt mir die Tür aufgemacht, mich zu euch eingeladen; mir in den Gottesdiensten zugehört und meine Andachten besucht. Ihr habt mich in die Gruppen und Kreise eingeladen, seid in meinen Konfiunterricht gekommen und zu den Vorbereitungskreisen für den Gottesdienst. Ihr habt meine Ausbildung begleitet, mir die Meinung gesagt und mir Mut gemacht, mich ernst genommen und wieder auf den Teppich geholt, wenn ich mit mir selber schon wieder viel zu unzufrieden war.

Ihr habt mich liebevoll unterstützt, in allen Arbeitsbereichen unserer Kirche.

Wir haben geklönt und gelacht, zusammen geweint und auch mal gestritten, wenn es ernst

war, aber eben immer zusammen. Gemeinde ist die Gemeinschaft, die über alle Grenzen geht. Die nicht kaputt geht, auch wenn es mal hart auf hart kommt. Die füreinander da ist, in guten Zeiten und in schlechten.

Die sich zusammen freut und zusammen traurig ist, wenn einer geht.

Speziell seid ihr die letzten anderthalb Jahre seit Dezember 2020 für mich da gewesen, durch alle Höhen und Tiefen, die man in so einer Ausbildung erlebt. Ihr habt euch mit mir über alle Meilensteine gefreut, die ich geschafft habe, über die abgegebenen Arbeiten und abgeschlossenen Studienwochen. Jetzt habe ich Examen gemacht. Und jetzt werde ich gehen. Weil die Ausbildung vorbei ist und weil etwas Neues auf mich wartet. Und darauf freue ich mich sehr, aber es macht mich auch traurig, weil ich so viele tolle Menschen hier lassen muss. Ihr werdet mir fehlen.

Ein paar Tage bleiben uns noch, aber die Zeit ist kurz. Wie Lebenszeit immer kurz ist. Ich freue mich darauf, sie mit euch gemeinsam zu genießen. Unser Weg geht ja weiter. Meiner nur ab demnächst etwas weiter weg. Und auch, wenn ich nicht mehr an diesem Ort in dieser Gemeinde bin, bleibe ich ein Teil derselben Kirche. Wir bleiben zusammen auf dem gleichen Weg. Wo er langgeht, wissen wir nicht. Aber wir wissen, dass wir ihn gemeinsam gehen. Egal wo. Egal wohin. Weil Gott uns die Schuhe immer wieder hinstellt und uns die Tür aufmacht. „Wir haben hier keine bleibende Stadt. Sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräer 13,14)

Christen sind immer Menschen in Bewegung, Menschen auf dem Weg. Und ich bin gespannt darauf, wo wir uns auf diesem Weg nochmal wieder begegnen.

Euch alles Gute und Gottes reichen Segen für die Weiterreise! Und danke für alles.

Herzlichst Friederike Schmid



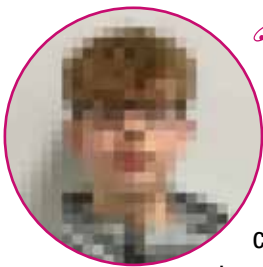
Am 13. März wird sich Pastorin coll. Friederike Schmid im Gottesdienst verabschieden. Herzliche Einladung!

Konfirmation 2022

In diesem Jahr findet die Konfirmation für unsere Jugendlichen wieder im Frühjahr im April statt. Mit einem Foto und einem kurzen Steckbrief stellen sich unsere „Konfis“ vor.

- **Name / Alter / Mein Lieblingsfach in der Schule**
- **In meiner Freizeit mache ich (Verein/Organisation etc...)**
- **Was willst du später mal werden?**
- **Was ist deine schönste Kindheitserinnerung?**
- **Wenn du dir einen Wunsch erfüllen könntest, was würdest du am liebsten tun?**
- **Was bedeutet „Glaube“ für Dich?**

Am Sonntag, den 3. April in der **Kirchengemeinde Weenermoor** konfirmiert:



Joost Battermann

Sandweg 21

Ich bin 14 Jahre alt. Sport und Mathe sind meine Lieblingsfächer. In meiner Freizeit spiele ich Fußball beim TV Bunde und zocke gerne. Ich weiß noch nicht, was ich später einmal machen möchte. An die Ehrenurkunde in der Grundschule erinnere ich mich gerne. Später wünsche ich mir mal eine Weltreise zu machen. Glauben ist für mich Vertrauen. Ich vertraue in Gott.

Jan Schoormann

Endenweg 2

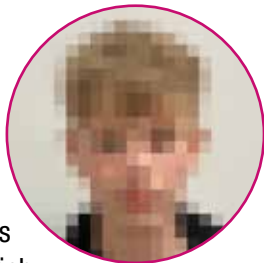
Ich bin 14 Jahre alt. In der Schule habe ich Sport am liebsten. In meiner Freizeit spiele ich Fussball und bin bei der freiwilligen Feuerwehr. Beruflich möchte ich später mal Rehatechniker werden. Eine schöne Kindheitserinnerung sind Fussballspiele und ein Besuch im BVB Stadion. Wünschen würde ich mir, dass mein behinderter Bruder gesund wäre. Ich vertraue darauf, dass der Glaube einem helfen kann.



Louis Berends

Weenermoorer Str. 133

Ich bin 14 Jahre alt. Sport und Mathe sind meine Lieblingsfächer. Ich spiele gerne Fußball, fahre gern Fahrrad und zocke gerne als Freizeitbeschäftigung. Beruflich möchte ich später gerne Elektriker werden. Eine schöne Erinnerung ist, dass ich mit meiner Fussballmannschaft ein Turnier gewonnen habe. Und ich wünsche mir, einmal auf Hawai Urlaub zu machen. Glaube ist für mich, dass man fest an etwas glaubt und auch davon überzeugt ist, dass es das auch wirklich gibt.



Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden alles Gute auf ihrem Lebensweg und einen frohen Tag!

Bleibt behütet:

*Gott segne dich und behüte dich,
er lasse sein Licht leuchten über dir.*

*Keinen Tag soll es geben,
an dem du sagen musst:*

Niemand ist da, der mich hält.

*Keinen Tag soll es geben,
an dem du sagen musst:*

Niemand ist da, der mich beschützt.

*Keinen Tag soll es geben,
an dem du sagen musst:*

Niemand ist da, der mich begleitet.

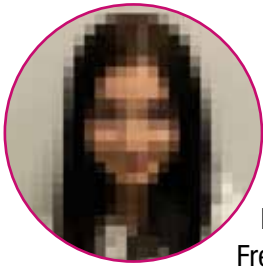


Ben Randt

Sandweg 23

Ich bin 14 Jahre alt. Meine Lieblingsfächer sind Geschichte und Politik. In meiner Freizeit spiele ich gerne Gitarre und treffe mich mit Freunden. Ich kann mir vorstellen, später einmal in die Politik zu gehen. Beruflich wäre ich gerne später gerne Politiker im Bundestag. Glaube ist für mich das Bewusstsein an Gottes Dasein.

Am Sonntag, den 10. April in der Kirchengemeinde Möhlenwarf konfirmiert:



Femke Rolbe

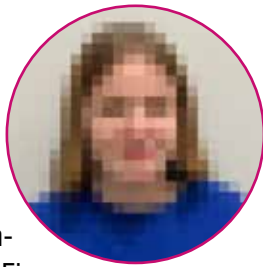
Weenermoorer Str. 126

Ich bin 14 Jahre alt. Mein Lieblingsfach in der Schule ist Sport. In meiner Freizeit bin ich gerne mit Freunden unterwegs. Später möchte ich gerne Altenpflegerin werden. Ich kann mich gut als eine schöne Kindheitserinnerung an meinen ersten Zoobesuch mit meinen Eltern erinnern. Als Wunsch habe ich, dass meine Familie und ich lange gesund bleiben. Ich glaube an Gott.

Laura Brunzel

Zeisigstraße 20

Ich bin 14 Jahre alt. Englisch und Sport sind meine Lieblingsfächer. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden. Ich könnte mir vorstellen, später einmal Englischlehrerin zu werden. Eine schöne Kindheitserinnerung ist ein Urlaub in Frankreich. Und ich wünsche mir später einmal ein Auslandsjahr zu machen. Ich glaube an Gott.



Anne Streundling

Schulpad 2

Ich bin 14 Jahre alt. In der Schule mag ich Musik und Physik am liebsten. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, fahre Mountainbike und höre Musik. Später möchte ich Kindergärtnerin werden. Meine schönste Kindheitserinnerung ist, als ich meine beste Freundin Anke auf dem Spielplatz kennengelernt habe. Wenn ich mir einen Wunsch erfüllen könnte, würde ich nach Mallorca fahren. Glaube ist für mich, dass man an Gott glaubt und ihm traut.

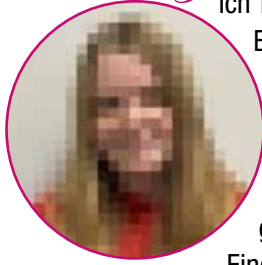


Leonie Krause

Bunder Str. 7

Anke Uzer

Lilienstraße 5



Ich bin 14 Jahre alt. In der Schule sind Englisch und Deutsch meine Lieblingsfächer. In meiner Freizeit höre ich gern Musik, gehe zur freiwilligen Feuerwehr und bin mit Freunden unterwegs. Später möchte ich gerne Köchin werden.

Eine schöne Erinnerung ist für mich, dass ich Anne auf dem Spielplatz kennengelernt habe. Wir sind heute noch Freundinnen. Als Wunsch möchte ich gerne besser in der Schule werden. Und an Gott glauben heißt für mich zu vertrauen.

Jan-Luca Röshens

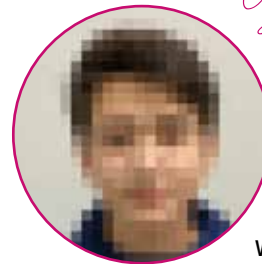
Jelsgaste 35

Ich bin 13 Jahre alt. In der Schule sind Mathe und Sport meine Lieblingsfächer. In meiner Freizeit spiele ich gern Playstation und gehe im Sommer ins Freibad. Was ich später mal mache, weiß ich noch nicht. Eine schöne Kindheitserinnerung ist für mich, dass ich früher mit meinen Eltern irgendwo hingefahren bin. Wissen möchte ich gerne, was nach dem Tod passiert. Da würde ich gern eine Antwort haben. Glaube ist für mich, dass ich an Gott glaube und man an etwas glaubt.



Tristan Teubner

Tannenhofstraße 21



Ich bin 14 Jahre alt. In der Schule ist Sport mein Lieblingsfach. In meiner Freizeit spiele ich Fußball bei den Sportfreunden Möhlenwarf. Ich weiß noch nicht, was ich später mache. Eine schöne Erinnerung sind für mich die Bundesjugendspiele in der Schule. Wenn ich mir etwas wünschen dürfte wäre das Gesundheit für alle Menschen auf dieser Welt.

Der Glaube ist eine Hilfe in schlechten Zeiten und gibt Hoffnung.



Een plattdütske Vertellsel:

Glück of Malör?

Een Buur hett een Jung, vertelt een lüttje Geschicht - un een Peerd för de Arbeit up't Land. Eenes Dags löppt dat Peerd weg. Wat'n Malör, seggen de Nahbers! Wo wullt du dat nu bloot schafften mit de Arbeit up't Land? Man de Buur seggt bloot: Worher will'n ji weten, dat dat'n Malör is? Een paar Dag later kummt dat Peerd weer torüüg un brengt een Koppel van teihn Wildpeer mit. De Nahbers komen weer an un segen: Wat för'n Glück du hest! Man de Buur meent bloot: Worher will'n ji weten, dat dat Glück is? Een paar Dag later ritt de Jung van de Buur up een van de Wildpeer un breckt sük een Been. Wat'n Malör, beduurn hum de Nahbers! Well helpt di nu denn bi heele Arbeit? Man de Buur seggt weer: Worher will'n ji weten, dat dat'n Malör is?

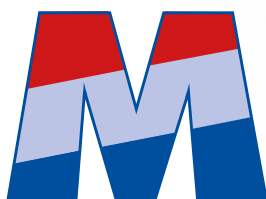
Dat düürt nich lang un dor breckt een Krieg ut. Soldaten komen un nehmen all jung Mannlüüd mit. Bloot nich de Jung van de Buur. De hett sük ja dat Been broken. Glück of Malör? Well weet dat al immer gliek? Dat kann so verscheeden lopen in't Leven. Vööl Minschen sünd dat al gewohr worm: Nich jede Lottoglück maakt Minschen tofree. Un dat, wat eerst as'n groten Unglück utsach, wiest sük mennigmal later as good! Wichtig is doch, dat du Totraun hest, dat't ok immer weer goot worden kann. Malör sitt up een lüttje Stee, seggen wi woll - man dat Glück ok.

*Plattdutsche Radioandacht
Anne Ulferts*

Anders gesagt: Passion

Jesus Christus: Gott wird Mensch, wird verwundbar und leidensfähig: welch eine Provokation für alle, die sich Gott allmächtig wünschen, damit er auch sie ausstatte mit Macht über andere und ihre Lust an Gewalt legitimiere. In Jesus zeigt sich ein anderer Gott: Der verschenkt seine heilsame Kraft an Kranke und Ausgestoßene. Verirrte leitet er auf den richtigen Weg. Er begibt sich in die Tiefen des Lebens und erleidet selber Gewalt und Tod. Gott kennt keine andere Macht als die der Menschlichkeit, die sich hingibt für andere: Genau dies ist seine All-Macht der Liebe.

TINA WILLMS



Meijer • Möhlenwarf

Ihr Maler und Glaser

Zur Mühle 11 • 26826 Möhlenwarf
Telefon: 0 49 53 - 12 41 • Fax: 0 49 53 - 99 04 41
www.maler-meijer.de • info@maler-meijer.de

- ◆ Malerarbeiten
- ◆ Glaserarbeiten
- ◆ Bodenbeläge
- ◆ Insektenschutzsysteme
- ◆ Sonnenschutz
- ◆ **Malerfachgeschäft**

Friedhof Jelsgaste - einige Informationen

Die Friedhöfe bei uns im Rheiderland sind alle in kirchlicher Trägerschaft. Für die Kirchenräte bedeutet das eine große Verantwortung.

Bei Fragen rund um den Friedhof oder eventuellen Ärgernissen melden Sie sich gerne bei Mitgliedern des Kirchenrates, Uwe Smit im Gemeindebüro, Pastorin Anne Ulferts oder bei Ehepaar Franssen, die für die Pflege unseres Friedhofs mit zuständig sind.

Immer mehr Familien entscheiden sich für eine halbanonyme Grabstätte, da dies insgesamt pflegeleichter für die Angehörigen erscheint.

Selbstverständlich ist die Auswahl und Nutzung einer Grabstelle einschließlich Grabstein und Umrandung und eigener Bepflanzung weiterhin möglich. Entschei-

det man sich für ein halbanonymes Gräberfeld werden an den Stelen die Namensplaketten angebracht und es besteht die Möglichkeit Blumenschalen oder anderes hin zu stellen.

Die Absprache ist so, dass verblühte Blumenschalen nach einiger Zeit weggenommen und an den Schuppen im vorderen Bereich des Friedhofs vorne hingestellt werden. Dort können die Schalen dann wieder mitgenommen oder gegebenenfalls neu bepflanzt werden.

Der Kirchenrat wird in nächster Zeit überlegen, wie die freiwerdenden Flächen gerade in der Mitte des Friedhofs genutzt werden können.

Manchen ist schon aufgefallen, dass im vorderen Bereich ein neuer Schaukasten aufgestellt wurde, da der alte „in die Jahre“ gekommen war.

Im letzten Jahr konnte durch eine Spende die Mauer neu gefügt werden und die Schrift über dem Torbogen am Friedhofseingang wird derzeit erneuert.

Dank für freiwilliges Ortskirchengeld

Das Ortskirchengeld kommt der Gemeinde direkt zu gute. Da die Dachgauben unserer Kirche in Möhlenwarf renovierungsbedürftig sind, wurden Kostenvoranschläge eingeholt. Auch die Landeskirche wird das Vorhaben mit einer Baubehilfe unterstützen.

Herzlichen Dank für alle Spenden und für alle Unterstützung.



Ihr „Rheiderländer“ Bestattungshaus Koenen

Albert Christians und Petra Scheer



Im Trauerfall jederzeit
durch liebevolle Betreuung
an Ihrer Seite.

**Kreuzstraße 3, 26826 Weener
Tel: 04951-2888**

www.bestattungshaus-koenen.de
info@bestattungshaus-koenen.de

BESTATTUNGSHAUS
KOENEN

martin wassink
BESTATTUNGEN



**Abendsonne
Mühlenstraße 4
26826 Weener**

(0 49 51) 14 25



Foto: Lotz

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

EIN SCHATZ FÜR UNSERE SEELE

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben

es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

REINHARD ELLSEL

Charismatische neue Stimme des Protestantismus

ANNETTE KURSCHUS ZUR EKD-RATSVORSITZENDEN GEWÄHLT



Foto: epd bild / Jens Schulze

Annette Kurschus hat Respekt vor ihrer Rolle als neues Gesicht des deutschen Protestantismus. Die Aufgaben und die Erwartungen an Kirche seien noch immer groß, sagte die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) nach ihrer Wahl. Der Rückenwind der Synode, die sie mit 126 von 140 Stimmen an die Spitze der gut 20 Millionen Protestanten in Deutschland gewählt hat, sei ihr Auftrag und Ansporn. Es gehe darum, mit der christlichen Botschaft die Hoffnung wachzuhalten: „Wir haben einen Ton in das Leben einzutragen, den sonst niemand einträgt. Diesen Ton dürfen und werden wir der Welt nicht schuldig bleiben.“

Kurschus strahlt Optimismus und einen fröhlichen Glauben aus. Auch eine Kirche mit weniger Mitgliedern und weniger Geld werde ihre Stimme einbringen und in die Gesellschaft wirken. Von sinkenden Mitgliederzahlen lässt sich die 58-Jährige nicht Bange machen, die seit knapp zehn Jahren als leitende Theologin an der Spitze der Evangelischen Kirche von Westfalen steht, mit 2,1 Millionen Mitgliedern die viertgrößte deutsche Landeskirche.

Die westfälische Präses steht für eine zugleich fromme und politische Kirche. Sie gilt als charismatische Rednerin mit Sprachgefühl und feinem Humor. Ihr Amtsvorgänger im EKD-Ratsvorsitz, Heinrich Bedford-Strohm, lobte ihre „brillanten Predigten und Andachten“, mit denen sie viele Menschen immer wieder berühre.

Bibel und Theologie sind für die im pietistischen Siegerland aufgewachsene Kurschus „die Quellen, aus denen wir leben und reden und handeln“. Sie setze „auf die Kraft geistlich-theologischer Akzente“, sagt die Pastorentochter. Wo sich Kirche öffentlich zu Wort melde, müsse sie dies „erkennbar im Evangelium gegründet“ tun und „gelegentlich auch sperrig sein und auf Differenziertheit bestehen“.

Kurschus wurde am 14. Februar 1963 in Rotenburg an der Fulda geboren, sie ist ledig und hat keine Kinder. Nach Beginn eines Medizinstudiums wechselte sie 1983 zur evangelischen Theologie und studierte in Bonn, Marburg, Münster und Wuppertal. In Siegen machte sie ab 1989 ihr Vikariat, wurde 1993 Gemeindepfarrerin und 2005 Superintendentin. Neben der Theologie ist die Musik Kurschus' zweite Liebe. EPD/GB

Gottesdienstplan für unsere Gemeinden

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
MÄRZ			
06. März	10.00 Uhr	Gottesdienst Pn. A Ulferts	Möhlenwarf
	10.10 Uhr	Prediger i.Ehrenamt Heinrich Schaa	Weenermoor
13. März	10.00 Uhr	Gottesdienst P. coll. Schmid/ Pn. A Ulferts	
	11.15 Uhr	Taufgottesdienst	Möhlenwarf
20. März	9.00 Uhr	Gottesdienst Pn. A Ulferts	St. Georgiwold
	10.10 Uhr	Gottesdienst Pn. A Ulferts	Weenermoor
	11.30 Uhr	Taufgottesdienst	
27. März	10.00 Uhr	Gottesdienst Pn. A Ulferts Mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Möhlenwarf
APRIL			
03. April	10.00 Uhr	Gottesdienst Lektorin Katrin Meinders	Möhlenwarf
	10.10 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation Pn. A Ulferts	Weenermoor
10. April	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation Pn. A Ulferts	Möhlenwarf
15. April	9.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag P.i.R. Hermann Weber	St. Georgiwold
	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag Pn. Anne Ulferts	Möhlenwarf
	10.10 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag P.i.R. Hermann Weber	Weenermoor
17. April	9.00 Uhr	Oster-Gottesdienst Pn. A. Ulferts	St. Georgiwold
	10.00 Uhr	Oster-Gottesdienst Predigerin i. Ehrenamt Erika Appel	Möhlenwarf
	10.10 Uhr	Oster-Gottesdienst Pn. A. Ulferts	Weenermoor
24. April	10.00 Uhr	Gottesdienst P.i.R.A. Huisinga	Möhlenwarf
MAI			
01. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst Pn. A. Ulferts	Möhlenwarf
	10.10 Uhr	Gottesdienst Lektor B. Groenewold	Weenermoor
08. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst Pn. A. Ulferts	Möhlenwarf
15. Mai	9.00 Uhr	Gottesdienst Pn. A. Ulferts	St. Georgiwold
	10.10 Uhr	Gottesdienst Pn. A. Ulferts	Weenermoor
22. Mai	10.00 Uhr	Predigerin i. Ehrenamt Gitta Smeins	Möhlenwarf
26. Mai		Himmelfahrtsgottesdienst in Ditzum	
29. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst Pn. A. Ulferts	Möhlenwarf
JUNI			
05. Juni Pfingsten	9.00 Uhr	Gottesdienst P.i.R H. Weber	St. Georgiwold
	10.00 Uhr	Gottesdienst Pn. A. Ulferts	Möhlenwarf
	10.10 Uhr	Gottesdienst P.i.R H. Weber	Weenermoor

Zwölf gute Gründe in der Kirche zu sein

1. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Geborgenheit und Segen gehört und in der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Geborgenheit und Segen gehört und beantwortet.
2. Die Kirche begleitet Menschen und stärkt Menschen in allen Phasen des Lebens.
3. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.
4. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft braucht gerade gegenwärtig solche Orte.
5. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.
6. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
7. In Seelsorge und Beratung der Kirche geht es darum, den ganzen Mensch anzunehmen.
8. In Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen unserer Gesellschaft bewahren viele haupt- und ehrenamtlichen Christen ein besonders menschliches Klima.
9. Wer die Kirche unterstützt, unterstützt die Schwachen und Benachteiligten unserer Gesellschaft.
10. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.
11. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auf die weltweite christliche Gemeinschaft.
12. Im Glauben an Jesus Christus ergeben sich Maßstäbe für ein verantwortungsbewusstes und gelingendes Leben.

Es gibt gewiss noch mehr gute Gründe. Sie sind herzlich eingeladen, einen unserer Gottesdienste zu besuchen.

(entnommen der Webseite unserer Landeskirche)



HEMMES
KÜCHEN

www.hemmes-kuechen.de

Telefon: 0 49 53 - 81 10

Weenerstraße 17 • 26826 Weener-Möhlenwarf



Baubetrieb G
m
b
H
Bernd Jansen

MEISTERBETRIEB

für Zimmerer-, Maurer- und Betonarbeiten

- Leistungsstark und innovativ -

- Ein- oder Mehrfamilienhaus (auch Schlüsselfertig)
- Um- und Anbauarbeiten
- Gebäudesanierung
- Renovierung

*mit Kompetenz zu optimalen Ergebnissen
- auch beim Dach :*

- Neueindeckung
- Sanierung u. Reparatur von Steil- und Flachdach

Alles aus einer Hand!

Beratung · Planung · Ausführung

Daimt 3a Telefon 0 49 53 - 92 19 65
26826 Weener Telefax 0 49 53 - 92 19 64
E-mail: wenre@t-online.de Mobil 0 160 - 95 418 498





Foto: Lehmann

Es wird gesät
verweslich und
wird auferstehen
unverweslich.

1. Korinther 15,42

ICH SPÜRE KRAFT FÜRS LEBEN

Ich genieße das Leben. Gerade im Frühling, wenn die Tulpen und Osterglocken sich ans Licht schieben und Farbe in die Beete tupfen. Dann ist es, als male einer die Erde neu, viel schöner, als jeder Künstler es könnte. Doch: Wenige Tage nur, dann trocknet die Blüte der Osterglocke und die farbigen Blätter der Tulpe biegen sich nach außen und fallen zu Boden.

Manchmal ist es, als hielten die welkenden Blumen mir einen Spiegel vor. Er zeigt mir mich und mein eigenes Leben. Auch ich bin vergänglich. Nichts auf der Erde ist für ein Bleiben gedacht. Unvorstellbar erscheint mir darum, was der Monatspruch verheißt: Dass die verwesliche Saat eine unverwesliche Ernte hervorbringen könnte, die nicht vergeht. Dass einer dem Leben Dauer verleiht. Und doch soll es schon

einmal geschehen sein. Ostern. Da stand einer auf aus dem Grab. Gott malt uns damit ein Dasein vor Augen, das bleibt. Und wir sehen, was werden soll: Leben, das den Tod überwindet, kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

Nein, vorstellbar ist das nicht. Doch manchmal wage ich es, zu vertrauen. Dann lasse ich mich fallen in das Versprechen, das von anderswoher kommt – aus einer Welt jenseits meiner Vorstellungskraft.

Ich lehne mich an die Hoffnung, für die sich ein Größerer verbürgt als wir Menschen. Und ich spüre, wie ich Kraft gewinne für das fragile und doch so wunderbare Leben in der verweslichen Welt. Kraft, um es zu lieben, zu hüten und zu bewahren.

TINA WILLMS



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich?“

– Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“

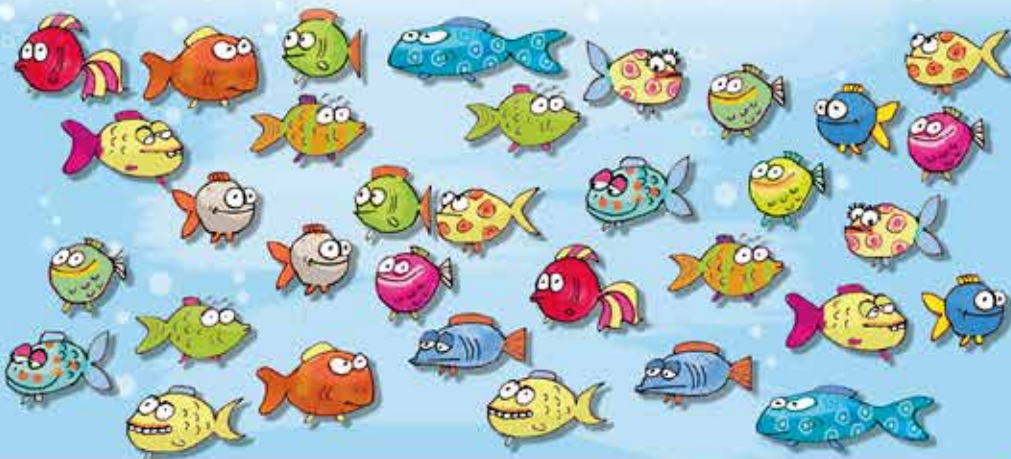
Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24



Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.



Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Der grellgelbe Kugelfisch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwarms



Kurz notiert

- **Männerkreis**

Das erste Treffen des Männerkreises im Dezember musste Corona bedingt leider ausfallen. Nun gibt es einen zweiten Termin. Am Mittwoch, den **23. März um 19.30 Uhr** sind alle Interessierten in das Gemeindehaus Möhlenwarf eingeladen. Für Rückfragen melden Sie sich gerne bei: Gunter Wetzel, Tel.: 04953-9228753, Handy: 0176-62294402, Mail: gunter.wetzel@gmail.com
Hartmut Manning, sen., Tel.: 04953-991947, Handy: 0162-3389502, Mail: hartmut.manning@ewetel.net
Teilnehmen an dem Gesprächskreis kann jeder Mann aus unseren Kirchengemeinden und aus dem Rheiderland.

Bethel

- **Bethel-Sammlung**

Am Sonnabend, den **23. April 2022** findet die diesjährige Altkleidersammlung für Bethel statt. Es wird darum gebeten, die Kleidersäcke in der Zeit von 9.00 -11.00 Uhr zum Gemeindehaus nach Möhlenwarf zu bringen. Dort wird ein Anhänger für die Sammlung bereit stehen und Helfer die Sachen entgegen nehmen. Es beteiligen sich auch die Gemeinden St. Georgiwold und Weenermoor. In der Zeit von 9.00 -11.00 Uhr können Kleidersäcke am Gemeindehaus Weenermoor abgegeben werden. Bitte beachten Sie auch die regionale Presse. Es können z.B. auch blaue Säcke oder Kartons für die Sammlung genommen werden. Und es müssen nicht unbedingt Bethel-Säcke sein.

- **Spende Innere und Äußere Mission**

Die **KuG-Sitzung** in Möhlenwarf hat in seiner Sitzung vom 15. November 2021 beschlossen, die Spende für die Innere und Äußere Mission wie folgt aufzuteilen:

400 Euro gehen an den Krankenhausverein des Rheiderlandkrankenhauses. Die Spende für die Äußere Mission ist bestimmt für die Seemannsmission.

- **Konfirmandenanmeldung**

Am Montag, den 23. Mai 2022 können in der Zeit von 16.00-17.30 Uhr die Konfirmanden aus unseren drei Gemeinden für den neuen Jahrgang im Gemeindehaus in Möhlenwarf angemeldet werden. In der Regel werden dazu die Jugendlichen angemeldet, die nach den Sommerferien in die siebte Schulklasse kommen oder im Jahrgang 2010 geboren wurden. Die Jugendlichen werden aber auch angeschrieben.

- **Bei Adressenänderung...**

bittet die Friedhofsverwaltung darum, dass die neue Adresse nach Wegzug oder Umzug mitgeteilt wird, da die Kirchengemeinde sonst den Ansprechpartner in Sachen Grabnutzung schwer ausfindig machen kann.



- **Weltgebetstag 4. März 2022 aus England**

Die Weltgebetstagsarbeit unterstützt seit vielen Jahren Frauenprojekte weltweit. Damit Frauen eine Stimme bekommen und ihre Lebenssituation verbessern können. In diesem Jahr lädt die Erlöserkirche in Weener zu zwei Gottesdiensten ein. Eine Andacht findet statt um 17.00 Uhr, eine weitere um 19.00 Uhr. Im Anschluss wird eingeladen zu einer englischen Teeceremonie.

Die WGT - Arbeit lebt von Spenden. Wer die vielfältigen Projekte unterstützen möchte, kann dies unter folgender Kontoverbindung tun.

Bankverbindung:

Weltgebetstag der Frauen e.V.,

Evangelische Bank EG, Kassel

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC/SWIFT: GENODEF1EK1

So finden Sie zu uns

Kirchenrat Möhlenwarf

Joachim Tjabben
Nelkenstraße 3
26826 Weener
Telefon: 04953-8988

Kirchenrat St. Georgiwold

Cornelius Barth
Schulstraße 17
26831 Bunderhee
Telefon: 04953-8141

Kirchenrat Weenermoor

Dieter Abbas
Weenermoorer Str. 52
26826 Weener
Telefon: 04953-8285

Gemeindebüro Möhlenwarf

im Gemeindehaus, Weenerstraße 25
Telefon: 04953-990415

Öffnungszeiten:

Montags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Pastorin Anne Ulferts

Telefon 04953-923397

Küster Möhlenwarf: Heike und Eckhard

Lindemann, Telefon: 04953/910876
und 0172-6169398

Küster St. Georgiwold: Anja Haats

Telefon: 04953-709650

Küster Weenermoor: Ansprechpartner

Heinrich Wolters, Telefon: 04953-6482
Silvia Beekmann, Telefon 04953-1073

Altenzentrum Rheiderland GmbH

Mühlenstraße 10 a
26826 Weener
Telefon: 04951-9109-0

Diakoniestation Weener e. V.

Mühlenstraße 8
26826 Weener
Telefon: 04951-91394-0

Diakonisches Werk des Synodalverbandes Rheiderland

Schuldnerberatungsstelle
26826 Weener
Telefon: 04951-949258

Soziales Kaufhaus Weener

Süderstraße 32-36
26826 Weener
Telefon: 04951-6924813
Mobil: 0152-58541392

Impressum

Herausgeber:

Ev.-ref. Kirchengemeinden Möhlenwarf,
St. Georgiwold, Weenermoor
Die Kirchenräte

Gemeindebriefredaktion: Tanja Tierel,
Eckhard Lindemann, Anne Ulferts

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 11. Mai 2022

Layout und Gesamtherstellung:

H. Risius KG | 26826 Weener
Risiusstraße 6-10 | Telefon: 04951-930-0

Verstehen ist einfach.



www.sparkasse-leerwittmund.de

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der die Region und ihre Menschen
kennt.

Sprechen Sie mit uns.

 Sparkasse
LeerWittmund